

Die Epitahien der Familie von Esebeck

Teil 1

von Hans-Jürgen Koch

Eine der bedeutendsten und einflussreichsten Familie in Groß Salze war die Familie von Esebeck. Die Angehörigen dieser Familie stellten über Jahrhunderte Pfänner, Kämmerer und Ratsherren und prägten damit tief die Geschichte der Stadt und auch der Kirche. An vielen Stellen in der St.-Johanniskirche kann man die Spuren der Familie erkennen. So ist z.B. die große Krone im Altarraum von der Familie gestiftet worden, viele mittelalterliche Bücher der Kirchenbibliothek tragen das Wappen, einige Logen gehörten ebenfalls der Familie, wie die sogenannte Tapetenloge und die über der Sakristei an einer hervorragenden Stelle hängende Loge (Esebeck und Bölzig) und sogar am Altar kann man ganz oben das Esebecksche Wappen erkennen. Natürlich gibt es auch eine Vielzahl von Epitaphien der Familie, die die Bedeutung der einzelnen Inhaber nochmals deutlich aufzeigen sollen.



Abb. 1



Abb. 2

Das Wappen der Familie von Esebeck ist quergeteilt. Im oberen blauen Feld befinden sich 2 Rosen, im unteren goldenen Feld eine Rose. Die Bilder 1 und 2 zeigen jeweils sehr schöne Darstellungen des Wappens.

Herr Peter von Esebeck hat dem Kirchbauverein einen Stammbaum des Hauses Esebeck übergeben. Die Nummerierungen und die Angaben zu den Personen wurden unter anderem dem Stammbaum entnommen.

Das älteste Esebecksche Epitaph ist für die Familie Burchard von Esebeck (Nr. 64 des Stammbaumes) geschaffen worden. Es befindet sich am linken Pfeiler im Altarraum.

Auch dieses Epitaph ist, wie die schon in den Kurortmagazinen Nr. 68 und 69 beschriebenen Epitaphien aufwendig mit Bildern, Schrifttafel und architektonisch gestalteten Rahmenelementen mit Säulen, Kapitellen, Figuren und anderen plastischen Darstellungen in verschiedenen Etagen hergestellt worden.

Hier sind die Künstler bekannt, die es geschaffen haben. Sie haben sich auf kleinen Fähnchen verewigt, die auf der Unterseite eines Podestes befestigt sind. Auf ihnen stehen die Namen Philipp Kunz und Christ(o)ph Zimmerm(ann). Das Epitaph wurde nach dem Tode von Burchard von Esebeck 1597 geschaffen und zum Tode seiner Frau Margareta von Esebeck 1601 ergänzt.

Es stammt auch aus der Zeit vor dem großen Brand der Johanniskirche 1635. Künstlerisch lässt es sich damit der Spätrenaissance bzw. in dem Manierismus zuordnen.

Dieses Epitaph hat zwei Etagen und eine untergehängte Schürze, Bild 3 zeigt das Epitaph. Die untergehängte Schürze ist unterteilt und trägt folgenden Text in alter Rechtschreibung:



Abb. 3

Linke Seite:

IMJAHR 1597.DEN 11.JVNII
ZWISCHEN 10 VND 11VHR DES.
MITTAGES IST DER EDLE VND
EHRENVESTE BURCHERDT VON
ESEBECK SELIGLICH IM
HERNN ENDSCHLAFEN
SEINES ALTERS 67 JAHR

Deutlich erkennbar mit anderer Schrift ist auf der rechten Seite folgender Text zu lesen:

ANNO 1601.DEN 2.AVGVS
VMB2 UHR NACHMITTAGE
IST DIE EDLE VND VIEL EHREN
TVGENDSAME MARGARETA KAT
TEN BORCHARDT.V.ESEBECKS
SEHLIGN NACHGELASSEN
WIDTWE SEHLIG IN GOTT
ENTSCHLAFEN

Bild 4 zeigt das untere Drittel des Epitaphs mit der untergehängten Schürze und ein Schriftfeld der 1. Etag. Auf diesem Schriftfeld steht

ROM:AM4.
CHRISTVS IST VMBVNSE SVNDE
WILLEN DAHIN GEGEBEN VND VMB
VNSE GERECHTIGKEIT WILLEN AVF-
FERWECKET

Über diesem Schriftfeld befindet sich das aufwendig gestaltete Bild der Stifterfamilie. Man kann davon ausgehen, dass die



Abb. 4

Porträts der Familie des Burchard von Esebeck lebensecht dargestellt wurden, zumal auch der Leichenstein Burchard von Esebeck auf dem Gertraudenfriedhof eine verblüffende Ähnlichkeit hatte. Das Bild zeigt auf der rechten Seite die



Abb. 5

weiblichen Mitglieder der Familie. Es zeigt 2 schon ältere Frauen mit gefalteten Händen, davor stehen drei Mädchen. Die kleinen Kreuze über ihren Köpfen zeigen an, dass sie schon verstorben sind, 2 Kinder im weißen Taufkleidchen offenbar schon als Säuglinge. Die linke der älteren Frauen wird Margareta von Käte – Wustrau sein. Das zusätzliche n im Namen auf der Schrifttafel kennzeichnet wieder das weibliche Geschlecht. Auf der linken Seite sind die männlichen Vertreter der Familie dargestellt. Auch hier sind 2 gesetzte Herren zu erkennen, wobei mit dem kleinen Kreuz über dem Kopf Burchard von Esebeck sein wird. Der Mann neben ihm ist sein Sohn Heinrich von Esebeck (80), der von 1560 bis 1609 lebte und auch von 1596 bis 1609 Mitglied des Rates der Stadt Groß Salze war. 2 weitere junge Kinder sind auch hier mit einem Kreuz gekennzeichnet, es sind offenbar die Kinder Jakob (81) und Hans (82), die beide 1562 verstorben sind. Dominierend in der Mitte des Bildes ist

der gekreuzigte Jesus dargestellt. Links wird die Taufe von Jesus gezeigt, ein Engel gießt offenbar den Heiligen Geist über diese Gruppe aus. Die rechte Seite zeigt den Aufgerstandenen mit der Siegesfahne in der Hand auf seinem Grabstein stehend. Kriegsknechte stehen erschrocken vor dem Grab. Über diese Szene ist die Verkündigung gemalt worden. Marie erhält offenbar vom Heiligen Geist, hier gezeichnet als eine Taube, die Nachricht, dass sie ein Kind gebären würde. Im Hintergrund des Bildes sind eine unbekannte Stadt bzw. mehrere Gebäude dargestellt. Das Bild ist aufwendig gerahmt mit jeweils zwei Säulen auf jeder Seite und Edelsteinimitaten. Bild 5 zeigt dieses Gemälde.



Abb. 6
Über einer Konsole und einem schmalen Schriftband befindet sich die 2. Etage mit einer Darstellung des „Himmlichen Jerusalems“, Bild 6. Auf dem Schriftband steht:

APOCA: XXI
SIHE DA EINE H'VTE GOTTES BEY
DEN MENSCHEN VND ER WIRD BEY

Weil nicht alles vorn geschrieben werden konnte, steht auf der Seite: IHNEN WON... Das himmlische Jerusalem wird in der Bibel in der Offenbarung des Johannes, Kap. 21, Verse 11-15 ausführlich beschrieben. Die Stadt erstrahlt im gleißendem Licht und ist stark geometrisch dargestellt. Auf jeder der 4 Seiten befinden sich 3 Stadttore, auf denen goldene Engel stehen. Die damit 12 Tore sollen die 12 Stämme Israels symbolisieren. Goldene Straßen führen durch die Stadt. Die Zahl 12 hat für uns heute noch eine große Bedeutung, so ist die Uhr in 12 Stunden eingeteilt und die Zahleneinheit Dutzend weit verbreitet. In der Antike wurde das 12-Zahlensystem benutzt.

Bild 1: Koch, Bild 5: Groll

Verehrte Mitglieder, am Freitag, dem 4. Nov., findet um 19 Uhr unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Dabei soll durch die Teilnehmer der Versammlung endgültig entschieden werden, ob der Kirchbauverein aufgelöst werden wird oder weiter bestehen soll. Fest steht, dass von den 11 Vorstandsmitgliedern 6 langjährige Mitglieder, vor allem aus Altersgründen, nicht mehr kandidieren werden. Weiterhin zeigte es sich, dass die personelle Decke des Vereins bei der Durchführung der vielfältigen Veranstaltungen, wie Flohmärkten, Konzerten, bei der Offenen Kirche usw. immer dünner wurde.

Inzwischen ist aber erfreulich festzustellen, dass sich einige Mitglieder des Vereins bereit erklärt haben, im zukünftigen Vorstand mitzuarbeiten. Bitte denken auch Sie mal darüber nach, ob es Ihre Zeit erlaubt, Vorstandsmitglied des Kirchbauvereins zu werden. Einmal im Monat findet eine Vorstandssitzung statt (außer im Dezember). Dort wird über die Bauarbeiten an und in der Kirche beraten und die Veranstaltungen wie Flohmärkte, Konzerte, Busfahrten, Wintervergnügen usw. beraten. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich recht viele Mitglieder für eine Mitarbeit im Vorstand finden würden.

Wenn es Ihnen nicht möglich ist, im Vorstand mitzuarbeiten, bitte überlegen Sie, ob Sie dem Verein als Helfer bei der vielen Aktivitäten zur Verfügung stehen könnten. Dazu wird gegenwärtig eine neue Helferliste erarbeitet. Die, die helfen wollen, können auf einer Liste ankreuzen, bei welchen Aktivitäten Sie bereit sind, sich zu beteiligen. Hier ein Ausschnitt:

Flohmarkt:

- Einkauf der Lebensmittel
- Aufsicht Kirchraum (2 Std.),
- Aufsicht Turm oben (2 Std.)
- Betreuung des Standes des Kirchbauvereins
- Verkauf von Kuchen und Würstchen
- Grillen von Würstchen, Kuchen backen

Offene Kirche:

- dienstags 16 – 18 Uhr
- donnerstags 16 – 18 Uhr
- sonnabends 14 – 16 Uhr

Konzerte:

- Kartenverkauf am Einlass

Die Helfer werden bei Bedarf angefragt und können je nach persönlicher Terminplanung zu- oder absagen. Sie erhalten bei Bedarf ein Namensschild des Kirchbauvereins.

Der Vorstand des Kirchbauvereins würde sich sehr freuen, wenn Sie sich bereit erklären könnten, im Vorstand des Vereins oder als Helfer mitzuarbeiten. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie an: 03928-7698170. Wenn es am 4. November genügend positive Meldungen gibt, dann wird der Kirchbauverein Schönebeck-Salzelmen mit Sicherheit weiter bestehen. Dann wird es auch im nächsten Jahr ein Wintervergnügen, eine Busfahrt, Flohmärkte und viele Konzerte in der Kirche in Bad Salzelmen geben.

Ich wünsche Ihnen eine goldene Herbstzeit und hoffe, dass wir uns bei der Jahreshauptversammlung am 4. November sehen werden.

Ihr Dr. Wolf-Michael Feldbach,
Vorsitzender des Kirchbauvereins